



Frühjahrs-Moden für Herren.



1. Aus einem weitgeöffneten Rockjackett, einer Weste in hellerer Färbung und einem weiten, langgestreiften Beinkleid setzt sich das moderne Promenadenkostüm Fig. 1 zusammen. Es ist beliebt, für solche Kostüme verschiedene Stoffgattungen zu den einzelnen Teilen zu wählen. Der Frühjahrspalette der Figur ist nach der gegenwärtigen Mode ziemlich kurz und hat in der Taille nur sehr leichten Anschlag. Der zweireihige Sacco von schwarzem oder blauem Cheviot, dessen moderne Form durch Fig. 2 dargestellt ist, wird gern mit hellerem Beinkleid getragen. Er ist weit und von mäßiger Länge. Die Klappen und der Kragen sind wesentlich breiter geworden, was bei den geringen Wandlungen, denen die Herrenrockfalten unterliegt, immerhin erwähnenswert ist. Fig. 3 zeigt die Rückenansicht eines modernen Rockjacketts, für welches der auffällig starke moderne Schokabschlag charakteristisch ist. Allen rockartigen Kleidungsstücken giebt man jetzt einen längeren Schoß als bisher. Einen Havelock stellt die letzte Figur dar. Bei diesem neuerdings soviel getragenen Ueberkleid wird, der heutigen Mode entsprechend, alle überflüssige Weite und Länge vermieden. Der kleinfarierte, drapirbare Stoff gilt für den Havelock als der beliebteste. (Europäische Modenzeitung.)

Damen-Frühjahrsmoden.

Neue Stoffe und Machart der Kleider.

Went kann ich meinen Leserinnen ehrlich Rede und Antwort stehen auf die gehäuftesten Brieflein und Fragen, die alle das eine Thema variieren: was werden wir tragen, wie sollen wir uns kleiden?

Was wir tragen werden? Der Hauptzug der Mode besteht in melierten Stoffen, verschwommenen Geweben, jaspiereten, genoppten Genres, wie ihn zumeist old England patronisiert. Daß dieser Geschmack, bar jeder Effekthascherei, sehr fein und chic ist, muß unbedingt zugestanden werden, und dieser Charakter gewinnt noch mehr durch die durchaus schlichte und vornehme Machart der Kleider, die wie selbstverständlich sich heraus ergeben hat.

Feine melierte Kammgarnstoffe; Panamagewebe, ein fein geförnter Stoff im Gegensatz zu den früher kanevasähnlich quadrierten Arten; gezwirnte oder mit Seide durchschossene Brünnerstoffe; verschwommen karierte und gezwirnte Stoffe, die wirklich das Epitheton „eisenfest“ verdienen und in der angenehmen Breite von 120 bis 140 Cent. gewebt sind, nehmen in der Kleiderbranche den ersten Platz ein. Die uns lieb gewordenen Cheviotarten, die sich so vorzüglich tragen, sich so leicht waschen, reinigen und färben lassen, ohne an Qualität Einbuße zu erleiden, sind in großer Mannigfaltigkeit auf Lager und home spun, uni, melange und faconniert, sowie eine im Dessin eigene Variante, als natts gefelnd, werden ebenso sicher wie bisher ihrer Vorzüge wegen gewürdigt werden.

Dann kommen die Diagonalfstoffe, leicht geraucht, gleichfalls gezwirnt, mit neige Charakter, mit großen, aber höchst diskreten Karos — man sagt in diesem Modejahr „verschwommen“ — sogar mit Goldfäden, wie mit blühenden Strahlen durchschossen, mit ombrierten Karos eine ganz eigenartige Wirkung, mit Streifen und mit noppé-Dessin. Apropos! Man nimmt an, daß man wieder mit großer Vorliebe zu den Streifenstoffen zurückkehren und daß der Sommer bereits uns Streifenstoffe aller Art beschicken werde. Versuche liegen bereits vor, und zwar sind Beigegebe mit Seidenstreifen, z. B. ein rötlicher Modeton mit lila Satinstreifen, ein Bläulichgrau mit rosa Streifen und ähnliche Farbkombinationen sehr anmutend zu nennen. Die gefallenen Größen der verflochtenen Saison, die cotelé-Stoffe, hat man insofern noch der Teilhaberschaft an der Jetztzeit gewürdigt, als man aus dem Charakter ihres Gewebes einen gaufrierten Stoff herausgekügelt und daraus die Kompanieschaft gaufré cotelé gebildet hat. Nicht genug des trausen, unruhigen Produktes, giebt die Mode noch ein wenig chinesisches Geschmack dazu, und wir haben so einen sehr wirkungsvollen Stoff, der seine Visitenkarte als gaufré chiné, cotelé chiné, beige gaufré chiné, gaufré chiné mit Seidenstreifen etc. abgiebt.

Um bei dem chiné zu bleiben nenne ich noch Satinbeige mit Bordüren im chiné-Druck, coffer-cloth mit Bordüren im chiné-broché u. a. m.

Alle Kaschmir- und foulé-Arten im chevron-Dessin, ferner imitierte Crèpegebe, als „relief, matlassé, Jacquard“, dann auch coating-Nips und épinglé travers, eine quergestreifte

Art Nips, gelten gleichfalls als hervorragende Neuheiten, und unter ihnen bewundert man den sogenannten „Wollencrêpe“ ganz besonders. Sehr große Erfolge setzt man für die lawn-tennis-Stoffe voraus; aber das Behagen dabei ist nicht sonderlich groß, denn wenn sie in der That Sieger bleiben, schlagen sie alle anderen Hoffnungen und Erwartungen nieder, und die aufgestapelten Melangeballen kehren in ihr Nichts zurück, wenn nicht bis dahin die übergroße Bevorzugung dem drohenden Uebel vorgebeugt hat.

Neben dem ausgesprochen englischen Genre aller oben-erwähnten Gewebsarten machen sich auch deutsche Geschmacksrichtungen geltend, und ich glaube behaupten zu müssen, daß eine große Zahl junger und jüngerer Damen sich mehr dem entschiedeneren Charakter dieser Stoffe zuwenden dürfte, da sie freundlich in Farbe und Musterung und nicht so ganz dem Regime des „Melange und der Farblosigkeit“ verfallen sind.

Da haben wir z. B. bläuliche, modifizierte, gelbe, selbst rote Satinbeige, foulés, coffer-cloth, Kaschmir und Cheviots mit reizenden, zartfarbigen brochés, Punkten, kleinen Blüten, Marguerite- oder Veilchenplein, mit hübschen, zartfarbigen Seidenstreifen oder ombrierten cotelé-Streifen; ferner giebt es hellfarbige Stoffe, allerdings alle in wenig prononcierter Nuance „etwas verschwommen“, aber man fühlt doch das Bestreben, vorwiegend auch dem Sondergeschmack Rechnung zu tragen, um Schablone und Uniformität von unserer Tracht auszuschließen. Habe ich da nicht recht, wenn bei der Fülle der hergezahlten Stoffe einige Bedenken sich einstellen und hier ein „Für“, dort ein „Wider“ auftreten?

Und nun gar die Machart! Sie plaidieren noch für die kaum lebensfähig gewordenen Schoßtaillen? Die Mode sagt mit ausdrucksvollem Achselzucken: „Bedaure, passé!“ Ich muß es leider wiederholen: die Schoßtaillen, d. h. die des Herbstes und des Winters, mit langem, entweder der Taille angelegtem oder im Zusammenhange geschnittenem Schoß gehören nunmehr zu den Erinnerungen der Trachtenkunde anno 91. Heute muß alles knapp, kurz, fest, fesch und folet sein. Die Mode hat wieder einmal die historische Laune gehabt und ein buntes Sammelsurium zusammengestellt. Hier merkt man der kurzen Taille mit dem breiten, bis unter die Brust reichenden Gürtel die Neigung für die Mode aus der Zeit des ersten Kaiserreiches an, dort aus den behänderten und beschleiften Taillen, aus der breiten Rückenfalte, die frei herabfließt, spricht deutlich die Roketterie der Zeit einer Pompabour, eines Watteau; jene schweren Stoffe mit der bunten japanischen Seidenstickerei als Bordüre am Rocksaum, als breiter Gürtel, erinnern deutlich an Yum-Yum oder sonst eine japanische Schöne; dieser Schnitt hier mit breitem, legerem Rückenteil, mit Glodenärmel verrät das „air russe“, die Niedergürtel, Niedertailen, bisweilen oben mit den Rockteilen im Zusammenhange geschnitten und über einer Bluse getragen, dokumentieren den naiven Ernst einer kleinen Modedame dieses Jahrhunderts, puffig angelegte Schoßteile rufen den etwas ominösen Wulst „vertugadin“ ins Gedächtnis zurück, und seidene Blusen mit Paletots vom Stoff des Rockes darüber, kurzen Figarojäckchen mit degenter Goldverzierung u. s. w. bezeugen, daß auch solider, strenger Geschmack wie südliche Bizarrerie ihre Plätze behaupten. Daraus ist zu ersehen, daß eine Konsequenz nicht in der augenblicklichen

Mode vorherrscht, vielmehr die Sucht, aus allem Konsequenzen zu ziehen. Da haben es denn meine Leserinnen ziemlich leicht, und wenn sie, anstatt das Alpha und Omega ihrer Modesorgen, den „Bazar“ als Ratgeber benutzen, frei nach „berühmten Mustern“ arbeiten und sich kleiden, so können sie die Verhöhnung hinnehmen: es gilt für die jetzt herrschende Mode!

Nur in den Kleiderreden macht sich ein einheitlicher Zug geltend. Die fast durchgehends mit Futter versehenen Röcke — falsche Röcke sind beinahe verschwunden — werden schlicht, oben eng anschließend, nur an der Hinterbahn gefaltet getragen; fast alle Röcke der etwas schwereren Stoffe haben kleine, zierlich fallende Schleppe; vorn sind sie aufstoßend und häufig am unteren Rande mit Garnitur versehen. Säume, Applikationsbordüren, Sammetstreifen, Verschmürungen, Frisuren, Rüschen, Franzen, anstatt der Frisuren aufgesetzt, sind die Motive dafür. An den Taillen und Paletots der englischen Façon kommen auch wieder viel Knöpfe zur Geltung, und zwar hübsch geschnittene, dunkle und weiße Perlmutterknöpfe mit und ohne Stahlauflage, Emailknöpfe, imitierte Eisenknöpfe in Metallfassung mit Emaildruck, sowie Passementierknöpfe. Die Passementerie feiert überhaupt in der Gegenwart Triumphe, und zwar durch die Mitwirkung der Jetztmode und der Jetztfräse. Bordüren und einzelne Figuren, Gehänge, Brandebourgs, schmale Korbeln für Kleidernähte, Franzen bis zu 57 Cent. Breite aus Perlen, buntbedruckte Seidenfranse (es lassen sich hierzu ältere Franzen verwenden), dann Zusammenstellungen aus Goldobjekten und Zett für Gürtel- und Kleidergarnituren, kurz, ohne Passementeriezuthat geht es heute eigentlich nicht.

Außerdem haben wir eine Handmode comme il faut! Satinband, Sammetband, Repsband, damassierte Bänder, Böhmbänder, Rüschen aus Bändern, alles, alles dient der Mode. Eine große Verbreitung hat die Schleife mit den bis zum Erdboden herabwallenden Enden erlangt, die auf der Mitte des Rückenteiles angebracht und so im Sinne der Watteau-Mode verwertet wird. Auch Spangen und Schleifen dajelbst, die den hinten oben spitz auslaufenden Rockteil in Form einer Watteaufalte halten, sind vielfach üblich, und Seitenanrangementen von Schmetterlingschleifen, von Echarpes, Schlingen von doppelten, verschiedenfarbigen Bändern u. a. m. tragen zu üppigen und geschmackvollen Garnituren bei. Die Taillen sind außerdem vielfach mit faltigen, schnäuhlichen Spitzenvolants, mit Spitzentüll in Form von Volants, Stückerivolants, crêpe-lisse-Volants und selbst mit Frisuren aus leichtem Seidenstoff voll und faltig besetzt. Die Ärmel sind immer noch lang, oben recht bauchig und hoch eingesetzt; vielfach sieht man zu dem oberen Ärmelbausch hohe Stulpen aus Sammet, Stückerie oder Passementerie angebracht. Alles in allem, eine recht vielseitige, bunte Mode, der man die Devise zur Seite stellen kann: Prüfet alles, wählet das Beste!

Bezugquellen für Kostüme und Stoffe: Berlin, Modobazar Person u. Comp.; für Stoffe: G. Cordts, Leipzigerstr. 36; für Passementieren und Besätze: Siegbert Levy, Jerusalemstr. 28; für bedruckte Franzen: G. Eger, Alte Leipzigerstr. 1819.

Tafelfreuden im März.

Rachdruck verboten.

Allerlei vom Kalb.

Es ist gut und weise eingerichtet für unsere Feinschmecker, daß zur Zeit, wo Wild und Geflügel sparsam und wenig wohlgeschmeckend sind, sich uns das Kalbfleisch als Ersatz darbietet. Der gereimte gastronomische Küchenkalender sagt deshalb: „Und drücke drum im Monat März gefüllte Kalbsbrust an dein Herz!“ womit er jedenfalls nur auf die passende Verwendung des Kalbes überhaupt im März hinweisen will, denn wollten wir, selbst wenn wir zum Füllen verschiedene Farcen wählten, nur gefüllte Kalbsbrust bei mehreren Gastmahlen darbieten, gar bald würden die Mittags- und Abendenessen im März in argen Verfall kommen. Und mit Recht, giebt doch gerade das Kalb — „das Chamäleon der Küche“, sagt Grimod de la Reynière — mit seinen verschiedenen Teilen unjeren geschickten Hausfrauen Gelegenheit zu mannigfachen feinsten Gerichten. Ich setze natürlich voraus, daß keine Hausmutter zu junges Kalbfleisch kauft (das Kalb muß mindestens 6 Wochen alt sein), welches wässrig und fade ist und selbst mit trefflichen Zutaten keine wohlgeschmeckende Speise liefern wird, während das zur richtigen Zeit gebrauchte Kalbfleisch sogar zur Herstellung wahrer Feinschmeckerköstlichkeiten dienen kann, von denen Brillat-Savarin in seiner Physiologie des Geschmacks sagt: „Sobald du eine solche Schüssel aufrägst, beobachte deine Gäste, und den, dessen Züge und Augen nicht großes Vergnügen und eitel Freude beim Anblicke zeigen, merke dir als unwürdig an, bei solchen Schüsseln dein Gast zu sein!“ Ich gebe nun im nachstehenden verschiedene derartige Gerichte, bei deren Aufstellen also meine verehrten Leserinnen sorglich ihre Gäste beobachten mögen, um zu erkennen, wer wirklich den Anspruch darauf erheben kann, „Feinschmecker“ zu sein.

Schälte Kalbsbrust mit Champignonauce. Man läßt vom Fleischer vorsichtig die Knochen aus der Kalbsbrust lösen, wäscht sie gut, brüht sie ab, damit sie recht weiß wird, und füllt sie mit einer Farce aus 500 g gewiegtem Speck, 300 g gedachtetem magerem Schweinefleisch, ebensoviel Kalbfleisch, 3 Eiblottern, 1 Eßlöffel geriebenen Zwiebeln, 1 Eßlöffel gehackter Petersilie, Salz, Pfeffer und Mehlbrot und näht die Kalbsbrust zusammen. Man spült nun die Oberfläche zierlich mit Speckstreifen, brät die Brust im Ofen reichlich Butter in etwa zwei Stunden gar und begießt sie in der Zeit hin und wieder mit dicker, saurer Sahne. Der Bratenatz wird dann entfettet, mit einem hellbraunen Buttermehl vermischt, mit 1 Glas Madeira verköcht und feinfaltig geschnittene, in Bouillon und Butter weich gedünstete Champignons zugelegt.

Kalbsbraten nach Jussieu. Von einem schönen, gut abgelegenen Kalbsbratenstück hant man der Länge nach die Knochen ab, löst das untere zarte Filet ab, legt es unter die teilweise vom Fett befreite Niere, schneidet den unteren, bünnen Teil gerade, füllt den Braten und rollt dann den unteren Teil über sich selbst zusammen und sticht ihn durch den Knochen. Man häutet nun die Oberfläche, spickt sie und brät den Braten in Butter im Ofen lichtbraun und saftig. Ist dies erreicht, so löst man das untere Filet los, verschneidet es feinfaltig, vermischt es mit vorher gedämpften, ebenfalls feinfaltigen Champignons und vermischt beides mit dicker Béchamelaauce.

Aus dem derweile auf heißem Wasser warmgesteckten Braten wird nun das Filet in einem langen Stück losgeschnitten, in gleichmäßige Scheiben geschnitten, das feinfaltige, zierliche Fleisch in die durch Ablösung des langen Stückes gewonnene Höhlung gefüllt, die Fleischscheiben darauf geordnet und die Oberfläche dann mit dem dünn eingedickten Braten saft bestrichen. Man umgiebt den Braten mit jungen Erbsen, die man nur mit Butter, gewiegter Petersilie und einer Meerespilze Fleischertrakt vermischt hat, und schichtet an beiden Seiten kleine gebratene Kartoffelschlangen auf. Der mit Kartoffelmehl und Sahne vollendete Bratenatz wird als Sauce nebenher gereicht. Dieser Kalbsbraten ist von tadellosem Ansehen und vollendetem Geschmack und ebenbürtig dem vielfach gereichten „Kalbsbraten mit kleinem Ragout“ zur Seite zu stellen.

Kalbsbrust auf königliche Art. Die Kalbsbrust wird gehäutet, der Dide nach in drei gleich große Teile geschnitten, gelassen und dann jeder Teil mit Geflügelauce, unter die man feingewiegte Champignons und Trüffel zu gleichen Teilen gemischt, gleichmäßig bestrichen. Man legt die Teile wieder aufeinander, bestricht ihre Ränder ebenfalls mit Farce, spickt die Oberfläche mit Trüffelstücken und schlägt dann die Brust in ein gut gereinigtes Schweineschmalz. Man legt dies in ein gut schließendes Gefäß, übergießt mit einer halben Flasche Madeira und guter Bouillon und dämpft sie langsam zwei Stunden. Eine halbe Stunde vor dem Anrichten bereitet man ein Ragout aus Gänselebern, Trüffeln, Champignons, Kalbsmilch und Artischocken. Man dünnt und dämpft jeden Bestandtheil für sich gar, zerhackt ihn dann in Scheiben und vermischt alles mit einer dicken, braunen, spanischen Sauce und stellt es bis zum Gebrauch im Wasserbade heiß. Wenn die Kalbsbrust gar ist, löst man das Netz vorsichtig rein ab, stellt die Brust einige Minuten zum Trocknen in einen heißen Ofen, glasiert sie mit etwas Zucker, richtet sie auf flacher Schüssel an und umgiebt sie mit dem Ragout.

Kalbsfleischchen auf römische Art. Man bereitet dieselbe Farce, wie zur gefüllten Kalbsbrust und das oben bei der Kalbsbrust angegebene Ragout, welches jedoch statt mit brauner Krautauce mit weißer Béchamelaauce vermischt und noch mit einigen Eigelben abgezogen wird, worauf man es erkalten läßt. Ist dies geschehen, so streicht man eine glatte Sturzform mit Butter aus, legt sie mit weißem Papier glatt aus, bestreicht auch dieses mit Butter und legt nun Boden und Seitenwand mit roter, weichgerohter Ohrenzunge und in Wein gedünsteten Trüffelscheiben aus, welche man mit einem der in vielen Museen käuflichen Keinen Ausstechern aussticht. Dann füllt man die Form vorsichtig, damit sich die eingelegten Sachen nicht verschieben, mit Farce aus, füllt das Ragout in die Mitte, bestreicht den Farceand oben mit Eigelb und bedeckt dann die Oberfläche mit dem Rest des Füllfells. Der Kalbsfleischchen wird eine Stunde im Wasserbade gedocht, gestürzt und mit einem dicken Rande Reis umgeben. Diesen Reis hat man in Geflügelbrühe weich und steif gedocht, er wird, sowie er um den Kuchen recht gleichmäßig zum Rand geformt ist, mit einer dicken, roten Krebszange übergoßen.

Arabischer Turban. Man braucht zu diesem hübschen Gericht, welches allerdings Geschicklichkeit und Geduld erfordert, sechs Kalbsendenstücke, die in gleichmäßig zugeschnittene Teile und zwar jedes Lendenstück in zwei Teile geteilt werden. Vier Teile spickt man gleichmäßig und zierlich, vier Teile belegt man in hübschem Muster mit feinen Trüffelscheiben, und die letzten vier Stücke bigarrirt man mit roter, weißer Ohrenzunge. Dann bereitet man eine feine Geflügelauce aus dem abgeklärten, feingeböhenen Brustfleisch einer Bouillarde, reibt 180 g Butter zu Sahne, fügt 4 Eibotter, 125 g abgekochte Semmel, 60 g gewiegte Champignons, Salz, Pfeffer und das feine Geflügelfleisch hinzu und formt von dieser Farce einen 6 cm hohen, fingerbreiten Kranz auf einer Schüssel, welche Prachtbilde vertragen kann. Man bestreicht den Kranz mit Eigelb, brüht die Lendenstücke abwechselnd, die Spitzen nach oben, nebeneinander um den Kranz, legt in die Mitte ein Mundbrot, belegt alle Lendenstücke mit dünnen Speckstreifen und das Ganze dann mit einem butterbestrichenen Papier und bäckt das Gericht eine halbe Stunde. Inzwischen bereitet man ein delikates feines Ragout — im Sommer kann man auch verschiedene feine Gemüße nehmen — füllt dies, nachdem man

Papierblatt und Speckstreifen, sowie das Brot entfernt, in die Mitte der Lendenstücke und legt oben als Abschluß eine feingepökte, glacierte Kalbsmilch in der Mitte darüber.

Gefüllte Kalbskoteletten. Man schneidet die Kalbskoteletten recht dünn, spickt sie innendig, füllt sie mit einer Geflügelauce, wie sie im vorhergehenden Rezept angegeben, oder einfacher nur mit einer Kalbsfleischauce, die einige Sardellen zugelegt sind, näht die Ränder zusammen und erhält die Koteletten von birnenartiger Form. Man legt ein passendes Gefäß mit Speck, Wurzel-, Zwiebel- und Schinkenstreifen aus, ordnet die Koteletten hierin, überfüllt sie mit etwas leichter Fleischbrühe und dämpft sie weich. Die Brühe vermischt man nach dem Durchsieben mit etwas Krebsbutter, vermischt sie mit hellem Buttermehl und glaciert hiermit die Koteletten. Man richtet sie französisch aufrechtstehend an und füllt in ihre Mitte einen Berg, den man mit dem Rest der Sauce überzieht. Gerade für März und April, wo die noch vorräthigen Gemüße keinen guten Geschmack mehr haben, ist diese anstelle des sonstigen Gemüßeganges tretende Speise sehr zu empfehlen, aber auch später geben die gefüllten Koteletten eine feine Gemüßebelagung man füllt dann ein beliebiges feines Gemüße in die Mitte der Schüssel.

Ebenso wie die Koteletten bilden eine ausgezeichnete Gemüßebelagung die Kalbsbröckchen nach Conti. Zu ihnen schneidet man aus einer Kalbsfleischschöne, gleichmäßig große Scheiben, marinirt sie einige Stunden in Wein, Citronensaft, feinen Kräutern, Salz und spickt sie zierlich und streicht sie dann dünn mit einer wohlgeschürzten Kalbsfleischauce, die man aus dem feingewiegten Abfällen der Scheiben herstellt. Sie werden aufrecht mit Speckstreifen festgedocht und dann in Butter, saurer Sahne und Geflügelbrühe langsam gar gedämpft. Dann schneidet man sie der Länge nach auseinander, bestreut die Hälften abwechselnd mit geriebenem Eigelb, gedachten Trüffeln, gewiegter Ohrenzunge, gedachtetem Etwelk und gewiegter Petersilie und richtet sie dann im Kranze um ein feines Gemüße, z. B. um Spargelspitzen und Béchamelaauce an. — Will man im Sommer diefe Rollen um ein Champignonemüße geben, so richtet man sie etwas abweichend vor. Man macht nach dem Aufrollen in jedes Röllchen sechs schräge Einschnitte und stellt in abwechselnd ausgezackte Trüffel-, Ohrenzungen- und Cornichonscheiben, man bindet jede Rolle mit Speck, umhüllt sie mit einem Butterpapier und dämpft sie nur in Bouillon weich. Man richtet sie abdann natürlich ungezackten an.

Salat von Kalbshirn, eine kalte Abendsschüssel. Mehrere Kalbshirne legt man in kaltes Wasser, erwärmt sie langsam, damit sich das feine Häutchen mit den Adern leicht abziehen läßt, legt sie dann abermals in kaltes Wasser und erwärmt sie von neuem, bis sie ganz weich erweichen läßt sie darauf in kochendem Wasser steif werden, kühlt sie in kaltem Wasser und kocht sie dann mit Speck bedeckt in einer Kräuter- und Marinade weich. Inzwischen entfernt man von jungem Kopfsalat die schlechten Blätter und schneidet ihn unedelartig, um ihn dann mit Del, Essig und Salz zu mischen und den Boden einer flachen Schüssel erhaben damit zu belegen. Die Kalbshirne werden nach dem Wühlchen im Kranze auf dem Salat angeordnet und zwischen jedes Hirn abwechselnd ein aufgerolltes Sardellenfilet, eine Olive, ein Krebschweifehen und eine Salznug gelegt und in die Mitte einen dicken, grünen Mayonnaise (Ravigoteauce) gefüllt. Als Rand werden um die Schüssel in Viertel geschnittene Eier abwechselnd mit den kleinen zurückbehaltenen Salatstücken, die auch mit Del und Essig gemischt werden, genommen und so dem Ganzen ein harmonischer Abschluß verliehen.

Noch bei weitem nicht ist die Zahl der feinen Gerichte von Kalbsfleisch erschöpft, auch die Keulen, der Kopf, die Zunge, Leber, Kalbsmilch, Nieren, Ohren, ja auch Schwänze und Füße geben noch mannigfache Speisen, für die aber heute der Raum nicht ausreicht und die ich mir für spätere Zeit vorbehalten muß.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Köhling in Berlin.

Der Insertionspreis beträgt
M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W.
pro Nonpareille-Zeile.

Anzeigen.

Aleinige Annoncen-Annahme
Rudolf Hoffe, Berlin SW.
und dessen Filialen.



Schmücke Dein Heim!

Diaphanie-Fensterbilder. — Prachtvolle Gelegenheits-Geschenke.
Fabrik: Grimme & Hempel, Leipzig. Ausst. Grim. Str. 27.
Kohlenstr. 18. Niederlage: Berlin, Burgstrasse 30.
Illustrierter Katalog M. 1, bei Bestellung rückvergütet. Preisliste kostenfrei.
Künstler bitten wir um Einsendung guter Originale.



Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

In Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1891 wurden versichert 190 000 Knaben mit 216 000 000 Mk. Eine so große Beteiligung hat nie ein deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte 2c. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Weisse Seidenstoffe für Brauttolletten, von 85 Pf. an bis M. 12.— per Meter, sowie schwarze und farbige neueste Genres in einzelnen Roben zu wirklichen Fabrikpreisen porto- und zollfrei direct an Private. Muster umgehend.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie. in Zürich (Schweiz).

Glafey's chem. Schnellputzpulver
augenblicklich wirkend, erzielt bei größter Wohlfeilheit herrlichen Glanz auf allen Metallen.
Sillb. Med. Nürnberg 1892, Amsterdam 1893.
BOHME NACHF. H. GÖTZE
Berlin C. August-Str. 30
Maschinenbau-Unterrichts-Anstalt.

MODE PARFUM
Lilas de Perse, Peau d'Espagne
Violette San Remo, Corydalis
HOUBIGANT, Parfumeur, PARIS

Gross. intern. Wettstreit Brüssel 1888
Goldene Medaille.
Geradehalter „Hygienique“ verhüt. schlechte Körperhaltung. Preisliste u. Massanweisung frei. Schuller und Hüfte.
Frau Schwaan geb. Franz Berlin SW. Besselstr. 5.

Strümpfe zum Anweben
von Wolle, Baumwolle u. Seide, jeder Farbe, auch gestricke, übernimmt die renommirte Strümpfwarenfabrik von **Kreyszig & Sohn, Berlin, Leipziger Straße 105.** Lager besser und modernster Strümpfe jeder Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Auswahlendung.

Enthaarung
garantirt unschädlich durch **Dr. Perl's „Antifurint“**
Dose 2 Mk. Berlin, Schornhorststr. 7.

Billigste Bezugsquelle für Solide Seidenstoffe
zu Braut-Ausstattungen, Gesellschafts- und Strassenkleidern
Schwarz, weiss und farbig, glatt und gemustert
in unübertroffener Auswahl offerirt zu niedrigsten Preisen das
grösste Seiden-Fabrik-Depôt
D. Schlesinger jun., Breslau, Schweidnitzer Strasse No. 7.
Täglicher Eingang von Pariser und Lyoner Neuheiten.
Proben versende bereitwilligst franco.

Zurückgesetzte Seidenstoffe
zur Hälfte des Kostenpreises.
Seidenwarenfabrik
Crefeld. Michels & Cie., Berlin W., Leipzigerstr. 101.

W. SPINDLER
Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.
Färberei und Reinigung
von Damen- und Herrenkleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.
Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.
Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.
Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Unentbehrlich zur Damenschneiderei
sind die von mir erfundenen Rohrfiguren.
Verstellbar und Unverstellbar!
Neu! Zusammenlegbare Neu!
Costümfiguren
sind zusammgelegt nur 12 cm hoch.
Neu! Stoffbüsten und Rohrfiguren mit Stoffbüste
Neuester Form (lange Taillen).
Jedermann verlange den neuen Illustrierten Haupt-Katalog (umsonst und frei)
Rohrfiguren- und Büsten-Fabrik von Carl Schmidt, Berlin O, Holzmarktstr. 4.

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld,
also aus erster Hand in jedem Maass zu beziehen. Schwarze, farbige und weisse Seidenstoffe, Sammt- und Nische jeder Art zu Fabrikpreisen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschtesten.

Färberei.

JOEIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT
wann jeder Topf den Namenszug
Joeiebig in blauer Farbe trägt.

Chic und hochmodern.
Damen-Loden. Grossartige Sortimente aller Fabrikate und Breiten.
Haute Nouveauté!
Damen-Loden von Ziegenhaaren in Weichheit und Elasticität unerreicht, sehr solide.
Einziges Bezugsquelle für Deutschland.
En gros Export en détail.
Diesen Artikel gebe ich auf jedem grösseren Platze dem ersten Modewaren-geschäfte zum **Aleinverkauf.** — Auf Plätzen, wo keine Niederlage, Versand jeden Metermasses zu Fabrikpreisen. — Muster und Waare frei!
MÜNCHEN,
gegenüber den Fürstenthäusern. **Billardtuch-Manufactur.**

J. F. MENZER

Ritter des Königlich Griechischen Erlöser-Ordens

NECKARGEMÜND,

gegründet 1. Mai 1840.

Transitkellereien in Neckargemünd.

Specialität: **Griechische Weine.**

Deutsche & französische Weine in reicher Auswahl.



Probekisten griechischer Weine von 12 grossen Flaschen:

- Marke A. in 2 Sorten, Claret und süss . . . M. 18.—
- Marke B. in 2 Sorten, Claret und süss . . . „ 18.60
- Marke C. in 4 Sorten, Claret und süss . . . „ 20.40
- Marke D. in 12 Sorten, herb, Claret und süss . . . „ 19.—
- Marke E. in 2 Sorten, herb und süss . . . „ 12.—
- Marke G. in 3 Sorten, herb und süss . . . „ 12.—

Probekiste deutscher Weine von 20 grossen Flaschen:

- Marke E. in 4 Sorten, weiss und roth . . . M. 20.—
- Im Fass (nicht unter 20 Liter):**
 Weisse deutsche Tischweine von 50 Pf. der Liter an.
 Rothe deutsche Tischweine von 80 Pf. der Liter an.
 Ich bitte meine ausführliche Preisliste zu verlangen.

Kennenburg bei Esslingen am Neckar.

Heilanstalt für weibliche Seelengestörte aus vermögenden u. gebildeten Ständen.



Besteht seit 1843.
 Bestimmt für höchstens
 40 Kranke
 Zwei Aerzte.

Der Unterzeichnete bringt hiermit ergebenst zur öffentlichen Kenntnis, dass in seiner Heilanstalt von jetzt an nur noch weibliche Kranke Aufnahme finden. — Epileptische Kranke sind nach wie vor von der Aufnahme ausgeschlossen. Ausführliche Prospekte stehen zu Diensten.

Dr. Paul Landerer, Direktor der Heilanstalt Kennenburg (Württemberg.).

Kirchliches Conservatorium der Musik in Sondershausen.

Beginn des Sommersemesters am 21. April.
 Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Musik, im Gesang für Concert und Oper. (Opernschule). 24 Lehrer. Ausführl. Prospect gratis.
 Der kirchliche Director: Hofcapellmeister Prof. Schroeder.

Jod-Soolbad BAD HALL, Ober-Oesterreich.

Stärkste Jod-Sool des Continentes gegen Scrophulose und jene allgemeinen und speziellen Uebel, bei welchen Jod ein wichtiger Heilfactor ist. Vorzügliche Kurenrichtungen (Bäder- u. Trinkkur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Kefyr). Sehr günstige klimatische Verhältnisse. Bahnstation. Reiseroute über Linz a. D. oder Steyr. Saison vom 15. Mai bis 30. September. Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Kurverwaltung in BAD HALL.

Influenza.

Dr. Rabener, k. k. Regiments-Arzt I. Classe, erklärt in der „Klinischen Rundschau“, nach erfolgreicher Behandlung 291 Kranter, die Influenza bei rechtzeitiger Bekämpfung mittelst **Creolin-Pearson** als entschieden heilsame Krankheit und bezeichnet **Creolin-Pillen** als wirksames Schutzmittel zur Verhütung der Influenza. Mit dem Namenszug der Firma William Pearson & Co., Hamburg verlebene Schachteln **Creolin-Kapseln** in den Apotheken à M. 1.— per Schachtel erhältlich. — Auch franco gegen Einsendung von M. 1.20 durch die **Rathaus-Apotheke, Hamburg.**

Prämiert Wien 1873. — Gegründet 1842. — Prämiert Hamburg 1889.

Meissner & Sohn, Hamburg.

Leinen-Lager. Eigene Wäsche-Fabrik. Eigene Betten-Fabrik.

En détail — Engros — Export — Preisbuch kostenfrei.

!! Braut- und Baby-Wäsche-Aussteuern !!

Hochelegantes Preisbuch Nr. 10 (750 Abbildungen) kostenfrei.

Leinen- und Baumwoll-Waaren. Tischzeug.	Herren-, Damen-, Kinder-Wäsche. Bade-Artikel.	Bedeutendes Lager von Betten und Bettwaaren.
---	---	--

Specialität: Englische **!! Metall-Bettstellen !!**

sowie **Draht-Matratzen** äusserst praktisch und dauerhaft! Abbildungen kostenfrei.

- 90 x 190 cm M. 32.—, 42.—, 45.—, 62.—, 74.—, 82.—, 100.—
- 107 x 190 cm M. 35.—, 67.—, 152.—, 192.—
- 137 x 190 cm M. 51.—, 74.—, 95.—, 100.—, 110.—

Leicht zerlegbar für d. Versand. Hochelegant. **750** Abbildungen enthaltendes Preisbuch Nr. 10 über unsere sämtlichen Artikel kostenfrei.

Blendendweisse und gesunde Zähne erlangt u. erhält man durch den Gebrauch von:

BOEHM'S ZAHN-PASTA

ZU haben in den meisten Parfumerie- und Drogenhandlungen

Fabrikant: **Gustav Boehm** Offenbach a.M.

Für den Toilettentisch.

Angeichts der vielfach in den Handel gebrachten minderwertigen Artikel der Parfümerien- und Toilettenseifenbranche machen wir auf unsere von allen schädlichen Substanzen freien, garantierten reinen Parfümerien und Toilettenseifen aufmerksam. Besonders empfohlen:

Parfüms in allen Gerüchen, sehr beliebt: Syvana, Parma- und Riviera-Parfüms, Opopanax, Eau de Quinine, Schuppenpomade, Brillantine für die Haarpflege, — Mund- und Zahnwasser, Odontine. —

Blumenseifen

äußert mild und der Haut sehr zuträglich. Unsere Fabrikate sind in fast allen größeren Parfümerie- und Friseurgeschäften zu haben; auf Wunsch teilen wir gern die nächste Bezugsquelle mit.

Schlimpert & Co., Leipzig.

Parfümerie La Violette.
 Gegründet 1870. Vielfach prämiert.

Zu haben in allen feineren Parfümerie- Drogen-, Friseur- & Geschäften



PARFÜMERIE-PARZIVAL
W. RIEGER, FRANKFURT, M.

Parzival Odeur Parzival Zahnwasser.
 Parzival Oel. Parzival Brillantine.
 Parzival Seife. Parzival Toilettewasser
 Parzival Puder Parzival Toilette-Essig.
 Parzival Kopf-Wasch-Wasser.

Neueste hochfeine Parfümerien von elegantester Ausstattung für den anspruchvollsten Toilettentisch geeignet.

Heilanstalt Bad Hohenstein-Ernstthal.
 Anwendung der natürlichen Heilmethode. Winterkuren.
Dr. med. R. Schneider.

Für Modistinnen.

Specialität: Sämtliche Zuthaten und Futterstoffe. Jet-Steine, Perlbesätze, Goldborden. Zailenfutter glatt u. zweifachig Mtr. 35. 45. 50. 60. 65 Pf. bis 1 Mtr. Gage Ia., schw., weiß, grau, 10 Mtr. 2,00 Mtr. Stofffutter, Alpaca schw. u. coul. Mtr. 38. 60 Pf. Stofffutter patent m. Schoner Mtr. 25 Pf. Gurtband Stück 8 Mtr. 25 Pf., m. Silber 60 Pf. Zailenlängen zum Einschleiben Gros 1,00 Mtr. Hoßbüßstangen getupfelt, feid. Streif. Grs 2,80 Mtr. Schweißblätter int., echt Gummi Dq. v. 1,20 Mtr. an.

S. Mecklenburg, Berlin O., 83. Blumenstraße gegenüber Wallnertheatertr.

Damen!

die einen größeren Bekanntenkreis besitzen, erhalten lohnenden Nebenverdienst durch Verkauf von Damenkleiderstoffen u. s. w. nach Muster an Private.
Paul Louis Jahn, Fabr. u. Verfaudeich, Greif.

Kaiser-Blume feinsten Sect gesetzlich geschützte Marke von **Gebrüder Hoehl** Kgl. Bayer. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten in **Geisenheim.** Schaumwein-Kellerei. Zu beziehen durch die Weinhandlungen.



Franz Christophs

Fußboden-Glanzack

sofort trocknend und geruchlos von Jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame flebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oelfack eigen, vermieden wird. Alle Flecke, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen und giebt gleichzeitig Glanz.

Nach Orten, wo keine Niederlage, Postcolli à 9,50 franco.

Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11
 Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzack. Filialen in Prag-Carolinenthal und Zürich-Außer-Rodl.



OTTO HERZ & Co.

berühmt durch SOLIDITÄT. ELEGANZ u. d. vorzügliche PASFORM.

Frankfurt a. Main.

anerkannt bestes Fabrikat

EN GROS EXPORT

DETAILVERKAUF in allen besseren Schuhhandlungen des In- & Auslandes.

Eingetragene Schutzmarke **BLEICHESUCHT.** „DREITHEILIGES EISENMITTEL.“

nach ärztlichem Recept. — Vollständige Absorbierung des Eisens — ohne die geringsten Verdauungsbeschwerden — in Folge rationellster Zusammensetzung. — Empfohlen und verordnet von den berühmtesten deutschen Frauenärzten, wie Winkler, München, Veit-Bonn etc. etc. — Preis des für eine längere Kur ausreichenden Kartons Mk. 4. — Sendung gegen Nachnahme durch: Prospecte gratis. **Sternapotheke, Münster in Westfalen.**

Aug. Spangenberg, Krankenmöbelfabrik, Berlin, Schmidstr. 23. Strassen-Fahrstühle, Krankenstühle jeder Art, Tragstühle, Bettische etc. Verstellbare Kopfkeilkissen, vom Kranken selbst bis zur Sitzhöhe 21 Mal stellbar, mit Sprungfedern M. 19, M. 22, ohne Sprungfedern (dauerhafter) M. 20, 24, 32 fco. incl. Verpackung.

Lieferung sofort. Bettbreite erbeten. Alle Preis-Courante gratis und franco.

Specia- Pat. **Gesundheits-Sitz** ist der bequemste Sitz bei Sitzbeschwerden resp. verhindert deren Entstehung **M. 15.—**

Wer Damen-Mantelstoffe

zu Fabrikpreisen kaufen will, verlange meine Mustercollection. Dieselbe enthält das Neueste in Regenmantelstoffen, Coatings, Cheviots, Corknews, glatten farbigen Tuchen, Diagonals und Jaquardstoffen; ferner wollene und seidene Ramagés, wasserdichte Staubmantel-Stoffe, sowie eine grosse Auswahl von Stoffen für Röder und Abendmäntel.

Schneidermeister und Modistinnen erhalten diese Collection, welcher die neuesten Modebilder beigelegt sind, umsonst zum Auslegen in ihrem Atelier, Private zur Auswahl ihres Bedarfs kostenfrei zugesandt.

Siegmund Mendelssohn, Fabrik moderner Damen-Mantelstoffe **Berlin C., Stralauerstrasse 12.**

W. Floth & Sohn's Teppichfabrik Freiburg, Schles. liefert in allen Grössen und jedem gewünschten Muster **Smyrna-Teppiche** Kissen, Bettvorleger, Piano- u. Schreibtischteppiche, Sophaüberzüge u. Bezüge zu Schaukelstühlen, Velocipedstütel, Fensterkissen, sowie sämtliche in diesem Genre denkbaren Artikel, auch **Material zur Selbstanfertigung** direct an Private zu Fabrikpreisen. Muster auf Wunsch zur Ansicht. Preislisten gratis u. fco. Illustr. Anleitung zur Selbstanfert. 50 Pfg. fco.

